

Wochenberichte

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie.

Handelsblatt für die gesammte Textil-Branche

Wollen-, Baumwollen-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie,
für den Garn- und Manufacturwaarenhandel, sowie die Tuch und Confectionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht unterzagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

des Vorstandes
der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft

Organ

des Vereins
Deutscher Wollkämmer und Kammgar Spinner.

Redaktion, Expedition und Verlag:
LEIPZIG
Johannis-Allee 13.

Chefredakteur und Eigenthümer: Theodor Martin in Leipzig.

Fernsprech-Anschl.: Amt I, 1058.
Telegramm-Adresse:
Redakteur Martin, Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch als Beiblatt zur „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ und bilden den commercialen Theil der letzteren. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ nebst deren drei Beiblättern: 1) Wochenberichte, 2) Der Musterzeichner, mit zahlreichen Mustercompositionen und Stoffproben (Nouveautés), und 3) Mittheilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn pro Halbjahr nur 8,— resp. 10,— S. W., für die übrigen Länder 9,—. — Die „Wochenberichte“ können auch allein (ohne die Monatschrift) bezogen werden zum halbjährlichen Preise von 5,— für Deutschland und Oesterreich-Ungarn und 6,— für die übrigen Länder.

Bestellungen nehmen an: Die Expedition der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie in Leipzig (Johannis-Allee 13), sämtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes, sowie die deutschen Postanstalten. (Im Post-Zeitungskataloge sind die Monatschrift nebst Beiblättern unter No. 3847 die Wochenberichte unter No. 6963 eingetragen.) — Die Abonnementgebühren sind pränumerando zahlbar. Wenn ein Abonnent spätestens 1 Monat vor Schluss des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt dasselbe als fortbestehend. — Die Insertionsgebühren betragen pro 4 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Pfennig. Beilagen werden zum Preise von 12,— pro Tausend angenommen.

Textilindustrie und Hausirhandel.

Von Paul Dehn.

[Nachdruck nicht gestattet.]

In vielen Gegenden Deutschlands klagt man immer erbitterter über das Auftreten grundsatzloser Hausirer, namentlich in Textilerzeugnissen. Aus Mittelddeutschland wird berichtet, dass wohlorganisirte Schaaren solcher Hausirer, oft junge Burschen und Mädchen, die kleineren Städte und Dörfer durchziehen und mit grosser Aufdringlichkeit ihre minderwerthigen Waaren den Frauen der Fabrikarbeiter und Landleuten zu übermässig hohen Preisen aufschwätzen. Oft wird das Drei- und Vierfache des wirklichen Werthes gefordert und gezahlt. Geradezu betrügerisch gehen die sog. Tuchnepper vor, indem sie falsche Thatsachen vorspiegeln, um die Leute zum Kaufen zu verleiten. In der Regel suchen sie da, wo sie auftreten, die Meinung zu erwecken, als handele es sich diesmal ausnahmsweise wirklich um einen ganz besonders billigen Gelegenheitskauf. Zu diesem Zwecke wird eine rührende Geschichte von „ehemals guten Verhältnissen“, „schlechter Geschäftslage“, „Nothwendigkeit, zu jedem Preise zu verschleudern“ erzählt, von „kurzen Aufenthalt“ hieselbst geredet, „früherer und endlich jetziger Preis“ angegeben. Der wortreichen Darstellung wird dann womöglich ein an die Mildthätigkeit und das Mitleid appellirender Schluss gehängt, wie z. B. „Und geben Sie mir noch einige Mark weniger, so will ich auch zufrieden sein.“ In manchen Gegenden, in einzelnen Grossstädten, wird diese äusserste Entartung des Hausirhandels ganz systematisch betrieben. Einzelne Speculanten halten zehn, zwanzig, ja noch mehr Agenten, die unter allerlei Vorwänden in die Wohnungen dringen und dort ausgemusterte Waaren zu möglichst guten Preisen an den Mann bringen. Während einer der Agenten in Bauerntracht auf seine Opfer Jagd macht und diesen, da ihm das Geld ausgegangen ist, seine „in der Stadt besorgten“ Einkäufe um einen „Spottpreis“ anbietet, sucht ein Zweiter, als eleganter Herr gekleidet, irgend einen Leichtgläubigen auf und klagt diesem sein Leid, er müsse ein Packet vom Zollamte holen, da ihm aber einige Mark fehlen, sei er gerne bereit, diesen oder jenen Gegenstand, der das Zehnfache werth ist, um den fehlenden Betrag herzugeben. So wird — zuweilen ohne Wandergewerbeschein — die schlechteste Waare oft theurer als die beste an den Mann gebracht!

Wer sich durch die falschen Vorspiegelungen der Tuchnepper täuschen lässt und einen schön aussehenden und reichlich zugemessenen Tuchstoff zu einem Anzuge um 15 bis 20 M. ankauft, wird dann später erkennen müssen, dass er mindestens das Doppelte des wirklichen Werthes gezahlt hat. Der Stoff zeigt bei genauerer Betrachtung nur äusserlich eine dünne Wolllage, erweist sich aber im Uebrigen als reiner Baumwollstoff. Gern und häufig werden ähnliche Schwindeleien in angeblich rein leinenen Stoffen verübt und auch hier merkt die leichtgläubige, an falscher Stelle sparsame Hausfrau zu spät, dass sie mit Baumwollstoffen getäuscht und trotz ihres erfolgreichen Abhandelns arg übervorthelt worden ist. Es fällt selbst geübteren Augen nicht leicht, so-

fort baumwollene, täuschend hergerichtete von echten wollenen oder leinenen Stoffen zu unterscheiden. Ueberdies werden heutzutage auch minderwerthige Wollstoffe angefertigt, namentlich aus den Resten zusammengekaufter, alter, abgetragener, morsch gefressener Kleidungsstücke. Nur die Kenner sind daher in der Lage, sich durch eigene Prüfung vor Schaden zu schützen, wenn sie, was ihnen freilich nicht einfallen wird, bei fremden Hausirern einkaufen sollten. Zu ihnen kommen solche Hausirer ohnehin nicht. Vielmehr sind es gerade unkundige, unerfahrene, leichtgläubige Volkskreise, welche sie aufzusuchen pflegen, um ihre minderwerthige Waare theuer anzubringen. Als einziges Mittel der Selbsthilfe gegen solche Handelspraktiken lässt sich anrathen, kaufe Textilerzeugnisse niemals bei einem fremden Hausirer, sondern bei einem ansässigen Geschäftsmann, dem Du Vertrauen schenken kannst, der seine Kunden durch falsche Anpreisungen nicht übervorthelt.

Da dieser gute Rath nicht beachtet, da diese Selbsthilfe nicht geübt wird, so ist zum Schutze des vertrauensseligen Publikums der Gesetzgeber eingeschritten und hat den Hausirhandel im Allgemeinen gewissen Einschränkungen unterworfen, welche im Jahre 1883 verschärft worden sind. Gegenwärtig bedarf in Deutschland jeder Hausirer eines Wandergewerbescheines, der durchschnittlich mit 48 M. (von 6 bis 144 M.) jährlich besteuert wird. An Personen, die wegen gewohnheitsmässiger Arbeitsscheu, Bettelns, Landstreicherei und Trunksucht übel berüchtigt sind, darf der Wandergewerbeschein nicht erteilt werden. Ebenso können solche Scheine versagt werden denjenigen Personen, welche innerhalb der letzten drei Jahre Freiheitsstrafen von mehr als 6 Wochen zu verbüssen hatten. In der Regel erhalten nur grossjährige Personen einen Wandergewerbeschein. Das Feilhalten von geistigen Getränken, gebrauchten Kleidern, Gold- und Silberwaaren, Taschenuhren, Werthpapieren und Lotterielosen im Umherziehen ist überhaupt untersagt.

Von verschiedenen Seiten wird nunmehr behauptet, dass auch diese Beschränkungen noch nicht genügen, dass im Gefolge des gestatteten Hausirhandels und Detailreisens Uebelstände und Schäden hervorgetreten seien, welche strengeres Eingreifen erheischen.

Ein Antrag der bayerischen Regierung an den Bundesrath in Form eines Gesetzentwurfes vom November 1892 will den Hausirhandel nach drei Richtungen hin beschränkt wissen: Handelsreisende ohne Wanderschein sollen künftig Bestellungen auf Waaren nur bei solchen Gewerbetreibenden suchen dürfen, die Waaren der angebotenen Art im eigenen Gewerbe verwenden. Auch Diejenigen, die am eigenen Wohnort Waaren im Umherziehen feilbieten, sollen Wandergewerbescheine führen. Drittens soll der Gewerbebetrieb im Umherziehen allgemein nur so weit gestattet werden, als ein Bedürfniss dafür von der Bezirksbehörde anerkannt wird. Nach einer officiösen Darlegung will der bayerische Antrag zunächst den Geschäftsbetrieb der Handelsreisenden in jene Grenzen zurückleiten, welche deren wirtschaftliche Aufgabe, zwischen dem Fabrikanten, dem Grosshändler und dem Gewerbetreibenden, dem Detailhändler zu vermitteln, diesem zuweist. Zur Zeit begnügt sich der

grösste Theil der Handelsreisenden nicht mehr mit dieser vermittelnden Thätigkeit, die Mehrzahl derselben verkauft an Privatkunden und etablirt so Namens der Grossindustrie eine Anzahl fliegender Geschäfte allerorten, welche Tausende von wohlberechtigten und für unser bürgerliches Leben unentbehrlichen Existenzen des kleinen Gewerbebetriebes und Handels gefährden und zu beseitigen drohen. Mit der Forderung des Bedürfnisses für den Hausirhandel in den einzelnen Bezirken wird einerseits den erheblichen Nachtheilen, welche die übermässige Ausdehnung dieses Gewerbebetriebes im Gefolge hat, mit Erfolg begegnet, andererseits aber gerade dem berechtigten Hausirhandel, welcher wirkliche Bedürfnisse des Publikums zu befriedigen geeignet und für besondere, auf die Art des Betriebs angewiesene Industriezweige nicht wohl entbehrlieh erscheint, am besten Rechnung getragen werden können. Verschwindet hierbei, wie ja erwartet werden darf, eine nicht unbeträchtliche Zahl der bisherigen Hausirer, weil sie als überflüssig zu betrachten, so darf dies wohl als wirtschaftlicher Gewinn, nicht als Verlust gelten.

In der Reichstagssitzung vom 9. December 1892 verwies Staatssecretär von Bötticher bei Beantwortung der Interpellation Hitze auf diesen Gesetzentwurf und fügte hinzu, dass Untersuchungen über den Hausirhandel angestellt worden seien.

Diese Untersuchungen waren von den preussischen Ministerien bereits im Herbst 1891 eingeleitet worden und erstreckten sich hauptsächlich auf die Frage, inwieweit es sich empfiehlt, den Kreis derjenigen Gegenstände und gewerblichen Leistungen, welche vom Gewerbebetriebe im Umherziehen ausgeschlossen sind, zu erweitern, insbesondere, ob es angebracht erscheint, vom Hausirhandel auszuschliessen: 1) Putzwaaren und Luxusartikel, um der verderblichen Neigung, namentlich des weiblichen Theiles der Bevölkerung zur Anschaffung von überflüssigen und unnützen Gegenständen zu begegnen; 2) Tuche, wollene und halbwollene Stoffe, Leinen, Bettzeuge, fertige Kleider und ledernes Schuhzeug, weil erfahrungsgemäss gerade in diesen Artikeln der Hausirhandel zum Vertriebe minderwerthiger, wenn nicht geradezu schwindelhaft hergestellter Waaren gemissbraucht wird; 3) das Anbieten gewerblicher Leistungen durch sogenannte Schirmflicker, Korbflechter, Scheeren-schleifer etc., weil hier der Wandergewerbebetrieb in zahlreichen Fällen nur zum Deckmantel für Landstreicherei und Bettelei benutzt wird. Ferner sollte ermittelt werden, in welchem Umfange sich die industrielle Thätigkeit mit der Herstellung von solchen gewerblichen Erzeugnissen befasst, welche gewohnheitsmässig fast nur im Umherziehen vertrieben werden. Endlich wurde gefragt, ob die Ertheilung des Wandergewerbescheines von dem Bedürfniss abhängig zu machen und gewissen Personen (nicht völlig unbescholtenen, körperlich schwächlichen, unter 30 Jahren etc.) ganz zu versagen wäre.

Ausserdem ersuchte der Reichskanzler die Bundesregierungen um Aeusserungen darüber, ob ein gesetzliches Verbot des Detailreisens, ferner ob und wie weitere Beschränkungen des Hausirgewerbes nöthwendig oder wünschenswerth seien, endlich um Aufstellung einer Hausirerstatistik.

In Oesterreich-Ungarn stempelrei (laut Erlass des K. K. Finanz-Ministeriums und des K. K. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1888 [Z. 22.963]).

Leider ist von den Ergebnissen dieser Erhebungen nichts bekannt geworden als einige statistische Angaben. Trotz der Beschränkungen des Jahres 1883 hatte sich der Hausirhandel nicht vermindert. Vielmehr war in Deutschland von 1884 bis 1889 die Zahl der ausgegebenen Wandergewerbescheine von 212341 auf 226511, die Zahl der Legitimationskarten von 45016 auf 56129 Stück gestiegen. Nähere Angaben, über die Gruppierung der Hausirer nach ihren Erzeugnissen, werden hoffentlich nicht ausbleiben.

(Schluss folgt.)

Modenbericht. Die neue Wintersaison.

XIV.

[Nachdruck untersagt.]

Die Hauptmusterung für die neue Wintersaison 1894 ist nunmehr als fertiggestellt zu betrachten. Die Collectionen arbeiten bereits seit einiger Zeit stark im Auslande, namentlich in England und in den Vereinigten Staaten und besitzen unsere Fabrikanten schon recht zufriedenstellende Aufträge.

Das eigentlich deutsche Geschäft hat erst vor Kurzem begonnen.

Greiz, Gera und die übrigen diesen in ihrer Fabrikationsweise verwandten Plätze, hatten sich neben dem Elsass die ersten grösseren Ordres geholt. Als dann folgten Meerane und Reichenbach. Für ausgesprochene Nouveautés, wie solche in der Hauptsache von Glauchau gebracht werden, entwickelte sich das Geschäft erst in den Tagen um Ostern. Im Allgemeinen scheint der Nouveautébranche wiederum eine günstige Saison erstehen zu wollen. Es sind ziemlich bedeutende Ordres aufgenommen worden, mit deren Ausführung man beginnt, sobald die Demisaison, die sich in diesem Jahre besonders ausgeprägt entwickelt — wir signalisirten diese bereits in einem unserer Januarberichte — Erledigung gefunden hat.

Einige Artikel, welche Glauchauer Firmen gebracht haben, sind besonders gesucht, so in erster Linie Ombrés und Seidenchangeants, über welche Musterungen wir bereits mehrfach berichtet haben.

Diese Ombrés werden vielfach nachgemustert und variiert. Man bringt neben den einfachen Rayuren, solche mit kleinen Broché-Effecten und ferner Ombrés auf jacquardgemustertem Grund. Ombrirte Bordüren — oder richtiger Gallons, die in drei verschiedenen Breiten circa 10, 7 und 4 cm, ausgeführt werden — finden für die mehrtheiligen Röcke der modernen Glockenform neue vortheilhafte Verwendung.

Die neuen Jacquarddessinirungen lehnen sich an die jüngst modernen Schuppen- und Krokodilshautmuster ziemlich eng an. Es sind meistentheils kleine durcheinandergreifende, unbestimmte Motive, die sich von den erstgenannten durch die mehr eckigen, spitzen Conturen unterscheiden, so dass spitzige Flammen, zackige Blätterfragmente, zerrissene Flächen die Grundidee zu bilden scheinen.

Neben diesen mehr verschwommenen Mustern werden viel Diagonaldessins gebracht. Weit rapportirende Schattendiagonale, glatt verlaufende und solche mit kleinen Kettbrochirungen in allen möglichen Qualitäten. — Kammgarncheviot scheint allerdings das zur Zeit beliebteste Material zu bilden. Es herrscht in allen Collectionen vor und die zur Zeit ertheilten grösseren Ordres scheinen fast nur diesen Stoffgattungen zugetheilt worden zu sein.

Sehr begünstigt sind in Kammgarncheviot buntfarbige Gespinnte, also Vigoureux und Melangen, von denen wieder die sogenannten Brillant-Changeants allgemeines Aufsehen erregt haben.

Wir haben auf diese buntfarbigen Melangeabttungen schon so oft hingewiesen, dass wir glauben, uns heute einen weiteren Commentar sparen zu dürfen. —

Berliner Garnbericht.

(Von unserem Correspondenten.)

[Nachdruck verboten.]

Berlin, 10. April 1893.

Wir können auch heute über ein fortgesetzt lebhaftes Garngeschäft vom hiesigen Platze berichten, wenn wir auch zufügen müssen, dass die Gesamtumsätze gegen die vorhergehenden Wochen nicht unwesentlich nachgelassen haben. Hierbei darf nicht übersehen werden, dass durch die sehr starken Käufe während des Monats März sich die hiesigen Consumenten in den meisten Fällen für längere Zeit

hinaus versorgt haben und dass andererseits die Spinnerien durch den allgemein eingetretenen grösseren Bedarf sich auf Monate hinaus eine ausreichende Beschäftigung gesichert haben, so dass sie gezwungen wurden, ihre Preise in vielen Fällen nicht unwesentlich zu erhöhen, wozu selbstredend in erster Linie die erhöhte Werthstufe für Wolle die Veranlassung geboten hat. Für London hatte man allgemein eine Hausse von 10% erwartet und die am 5. d. Mts. eröffnete Londoner Wollversteigerung brachte diesen Aufschlag bei zahlreichen Käufern und lebhafter Kauflust; in Spinnerkreisen nimmt man an, dass die Aufwärtsbewegung der Wollpreise mit diesem Aufschlage noch nicht ihren Abschluss gefunden habe, sondern dass bei fortdauernder Nachfrage, wie sie bei der augenblicklich flotten Beschäftigung der Textilindustrie in der Wahrscheinlichkeit liegt, die Wollpreise, die sich auch heute noch auf einer sehr niedrigen Stufe befinden, weiter anziehen dürften, zumal allgemein erwartet wird, dass der Bedarf an Textilerzeugnissen während der nächsten Monate noch zunehmen wird. Auf den Kammzugtermenmärkten ist eine kleine Abschwächung, hervorgerufen durch Gewinnrealisationen, eingetreten; der Grundton bleibt jedoch ein fester bei kleinen Umsätzen, da man vor der Hand in abwartender Stellung verharrt. Auf den Baumwollmärkten hat sich ein scharfer Rückgang vollzogen, da die Haussiers nunmehr die Flinte in's Korn geworfen haben, als sie sahen, dass auch die Beendigung des Lockouts nicht die gehoffte Zunahme des Bedarfes gebracht hat; in den letzten Tagen sind geradezu panikartige Rückgänge zu verzeichnen, welche wohl auf das Conto der Fallissements von Baumwollhäusern in Liverpool zu setzen sind. — Was das specielle Garngeschäft am hiesigen Platze anlangt, so ist in drei- und vierfachen Zephyrgarnen noch Manches gemacht worden, zumal die Preise sich in weiter steigender Richtung bewegten und ein Rückgang in absehbarer Zeit für unwahrscheinlich gehalten wird. In 2/48er weichen Kammgarnen ging nicht viel um, da das Geschäft in der Wollenphantasiwaarenbranche noch ruhig liegt und man für die fertigen Waaren noch keine den heutigen Spinnerforderungen entsprechende Mehrpreise erzielen kann. Nur kleine Umsätze sind in Kammgarnzwirnen (2/64, 2/66, 2/80 etc.) erzielt worden, ebenso lagen Tricotkammgarne (einfache Kammgarne auf Bobinen), sowie sonstige einfache Kammgarne (26/1 fach bis 40/1 fach) sehr ruhig bei jedoch ebenfalls anziehenden Preisen; in melirten Kammgarnen sind die Umsätze mässige zu nennen. In rohen Streichgarnen hält die vermehrte Nachfrage an und da das Angebot ein knappes bleibt, so konnten die Spinner ihre erhöhten Preise schlank durchsetzen; rohe Streichgarne auf Cops für die Tricotfabrikation lagen ruhig bei jedoch ebenfalls festen Preisen. Unterschussgarne wurden zu weiter gestiegenen Preisen in grossen Quantitäten aus dem Markte genommen. Streichgarnmelangen für die Stofffabrikation begehrten nur geringer Nachfrage; in Streichgarnmelangen für die Shawlsfabrikation, ebenso in Mungo-Melangen ist es wieder stiller geworden. In zweifachen Crewels haben die Umsätze etwas nachgelassen, zumal die Preise weiter erhöht worden sind; zweifache sowie einfache Wefte lagen ruhig bei ebenfalls erhöhten Preisen. In wollenen Strickgarnen ging bei sehr festen Preisen etwas mehr um. In Shoddygarnen war flottes Geschäft und mussten für diese Garne weitere Preiserhöhungen bewilligt werden. In baumwollenen Garnen wie Doubleds, Waters, Mules etc. war nur kleines Geschäft bei etwas ermässigten Preisen. Mohairs (starke Nummern für die Krimmerfabrikation) waren zu wesentlich höheren Preisen in guter Nachfrage; in 2/32 Mohairs war lebhaftes Geschäft bei einem fast beispiellos aufgeregtem und höherem Markte. In Fancygarnen ging es ruhig zu.

Bericht über schlesische Baumwoll-, Leinen- und Jutewaren.

Breslau, 4. April.

Der Absatz im Waarengeschäft im verflossenen Monat ist ein sehr reger gewesen; was dabei weniger befriedigt hat, war, dass die erzielten Preise noch immer nicht auf den Standpunkt gekommen sind, welcher durch die Conjunctionen in den einzelnen Branchen bedingt wird. In Baumwoll-Waaren hat der Markt schon seit geraumer Zeit sich den Einflüssen der Märkte in rober Baumwolle vollständig entzogen; die in letzter Zeit eingetretene Mattigkeit in Rohbaumwolle hat den Waarenmarkt nicht im entferntesten tangirt. — Die Productionen der Baumwoll-Webereien sind auch immer noch auf lange Zeit

unter Schluss, so dass Angebote in Locowaaren fast gar nicht stattfinden, und es kann demnach eher ein Mangel als ein Ueberfluss in Waare constatirt werden. — Ferner sind die Forderungen für Waare auf weit hinausgehende Liefertermine so hohe, dass dieselben nicht acceptabel erscheinen und dadurch ist der Verkehr gegenwärtig gewissermassen sehr gehemmt, wenn dies auch nur als eine vorübergehende Erscheinung anzusehen ist. In Baumwollgespinnsten tritt die gleiche Erscheinung zu Tage wie am Waarenmarkte. — Die Abschlüsse in Garnen haben bisher zum grössten Theil vorgehalten, so dass es zu neuen Geschäften zu gegenwärtigen Tagespreisen nicht kommt und dadurch die momentanen Forderungen nur nominelle sind. — In nicht allzuferner Zeit müssen allerdings die neuen hohen Preise zur Einführung kommen und alsdann werden auch die Waarenpreise einen weiteren Aufschlag erfahren. Bei der Leinenbranche kann die Hausse in erster Linie als beendet angesehen und in zweiter Reihe können die höheren Preise als durchgeführt betrachtet werden. Es besteht allerdings noch das Missverhältniss, dass die Waarenpreise hinter den Notirungen für Rohstoffe zurückstehen, jedoch ist dies im Waarengeschäft eine allgemein bekannte Thatsache und die Regelung solcher Verhältnisse erfolgt stets nur langsam. — Für Leinengarne bestehen momentan noch sehr hohe Forderungen, indessen werden die Angebote jetzt bereits schon häufig und können bei zahlreicheren Offerten die Concessionen auch nicht ausbleiben. Bei Beginn der Hausse auf dem Leinengarn-Markte haben jedenfalls grosse Unternehmungen von Seiten der Händler in Garnen stattgefunden, und da diese Posten jetzt dem Markt wieder zugeführt werden, so ist anzunehmen, dass der Höhepunkt der Steigerung erreicht sein wird. In der Jute-Branche hat das Geschäft bei regulär festen Preisen einen normalen Verlauf genommen. Was speciell den Waaren-Absatz in einzelnen Artikeln betrifft, muss bemerkt werden, dass Leinen bei guter Nachfrage auch bereits bessere Preise erzielt hat, die der Conjectur angepasst sind. — Die grösseren Waarenabschlüsse, die zu Anfang des verflossenen Quartals gemacht wurden, sind zu Ende, und bei neuen Schlüssen sind Preisaufbesserungen erfolgt. — Eine geraume Zeit hindurch hielt es schwer, auch nur einigermaassen Aufbesserungen in den Preisen zu erzielen und es kamen in diesen Fällen noch Notizen zur Anwendung, welche nicht zu rechtfertigen waren, jedoch ist der Standpunkt überwunden, bei welchem ein hartnäckiges Sträuben an der Tagesordnung war. — Bei dem Artikel reinleinen Creas war die Hausse in Leinengarnen sehr fühlbar und bei dieser Waare ist die Preisfrage auch bis jetzt noch nicht erledigt. Der Mangel an Rohmaterial tritt hier sehr in den Vordergrund. Wenn vielleicht auch die Preise für die betreffenden Artikel zu erzielen wären, so fehlt das Material zur Fabrikation und dies wirkt sehr erschwerend für den Verkehr und schädigt zum Theil selbst den Artikel hinsichtlich seines Fortbestehens. Ferner wird jetzt bei dem zeitig eingetretenen Frühjahr eine Beschränkung der Production bei Creas-Waaren eintreten, da der Artikel zumeist noch das Erzeugniss der Handweberei ist, welche sich in ihrer Productionsfähigkeit in den laufenden und den folgenden Monaten sehr erheblich reducirt. — Mechanische Halbleinen hatten im verflossenen Monat eine ganz besonders lebhaft Nachfrage aufzuweisen, so dass dem Bedarf in vielen Fällen nicht immer prompt zu entsprechen gewesen ist. Bei diesem Artikel wird zwar noch häufig über schlechte Preise geklagt, bei dem gegenwärtig indessen vorherrschenden festen Standpunkt von Baumwollen- und Leinengarnen dürften die Mehrforderungen schliesslich doch durchzusetzen sein. Unbemerkt kann nicht bleiben, dass gerade die billigen und leichten Qualitäten zumeist gefragt sind, während die bessere Waare weniger absetzbar war. — Rohe Dreills sind, wie zu erwarten war, ebenfalls gut absetzbar gewesen, obwohl allgemein angenommen wurde, dass sich die Nachfrage noch mehr verstärken würde, da die eigentliche Einkaufszeit im ersten und zweiten Monat des Jahres verstrichen ist, ohne ausgenutzt worden zu sein. Damals bestand die Meinung, den Artikel später günstiger kaufen zu können, es ist dies aber nicht eingetroffen und heute haben sich besonders Flachsdrilliche ganz erheblich vertheuert, theilweise sind dieselben in Folge des Mangels an geeignetem Rohmaterial schwer zu haben. Bei Segelleinen gilt dasselbe wie bei Drillich, nur wird bei ersteren die hellgarnige Waare mehr gesucht, welche indessen schwer zu beschaffen ist. In Handtüchern hat die Nachfrage etwas nachgelassen, trotzdem sind die Läger in der Waare sehr klein. Die Preisfrage bei dieser Waare dürfte ebenfalls als geregelt zu betrachten sein, da die erhöhten Notirungen Annahme gefunden haben. (Breslauer Morgen-Zeitung.)

Vom New-Yorker Importgeschäft.

New-York, 20. März 1893.

Seidenwaaren. Das Geschäft in Seidenwaaren ist im Allgemeinen recht gut gewesen. Bedruckte Seidenwaaren (Printed Silks) sind augenblicklich sehr vernachlässigt und haben sich Detaillisten damit augenscheinlich überladen. Die Avance in Seidenwaaren ist vielleicht 10 bis 20 Procent, je nach Gattung der Waare, hat aber lange nicht Schritt gehalten mit der enormen Steigerung in Rohseide. Fabrikanten in Europa fordern für alles bedeutend höhere Preise, die hier noch nicht zu erzielen sind. Einheimische Seidenwaaren sind in guter Nachfrage und ist die sämtliche einheimische Fabrikation auf Ordres gut beschäftigt. Diejenigen, die keinen Vorrath von Rohseide haben, wollen lieber keine Ordres nehmen und ziehen vor, auf Lager zu arbeiten in der Hoffnung, dass sie dadurch bessere Preise erzielen, als wenn sie jetzt feste Ordres nehmen. Seidene Regenschirmstoffe sehr vernachlässigt, und wenn auch Preise höher gehalten werden, so ist doch wenig Absatz dafür. Taffeta Glacés, Surahs und namentlich Satin Duchesse sind augenblicklich sehr gesucht und sehr wenig am Markt. Glatte Waare für Futterstoffzwecke sind auch in besserer Nachfrage und werden wahrscheinlich Preise dafür anziehen. Japanische Seiden sind gut in Nachfrage und sind die Preise dafür bedeutend gestiegen. Rohseide ist in sehr fester Tendenz und gegen den niedrigsten Standpunkt um ca. 80 Procent höher. Die Auswahl von guten Organzines oder japanischen Seiden, wie bemerkt, ist sehr klein und wenig gute Seide zu haben. Spitzen. Das Geschäft in Spitzen ist gegenwärtig besser als im Vorjahre, auch die Preise sind bedeutend höher, besonders für ordinäre Waare, was ein gutes Zeichen ist, da in ordinären Waaren ein grosses Quantum geliefert wird. Die Aussichten sind sehr gut. Mehr Duplicate gegen alle anderen Jahre, mehr farbige Waare, im übrigen nichts Neues. Die Fabrikation von einheimischer Waare ist unbedeutend, ausser von Flanell- und Seidenspitzen, da in Folge des hohen Zolles (bis 115 Procent je nach Qualität) sich die importirte Waare nicht rentirt. (N.-Y. H.-Z.)

Wolle, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Terminmarkt für Kammzug zu Leipzig.

(Mittheilung von Berger & Co.)

*Leipzig, 11. April 1893.

Wiewohl der Beginn der Londoner Auction durch den für Wolle bezahlten Preisaufschlag von 10 bis 15 Proc. voll die im Termin eingetretene Steigerung bestätigt hat, beschlossen wir die vergangene Woche beständig zu 7 1/2 Pf. niedrigeren Preisen als die vorhergehende und glauben wir den Grund dieser Abschwächung in Gewinn-Realisationen suchen zu sollen. Der Markt verlief heute in behaupteter Haltung zu unveränderten Preisen.

Vormittags wurden
10 000 kg Mai à M. 3,92 1/2
10 000 " Juni à " 3,95
10 000 " Nov. à " 4,05

perfect. Umsatz seit Sonnabend Mittag: 35 000 kg. An der Börse und Nachmittags kamen folgende Abschlüsse zu Stande:

20 000 kg Mai à M. 3,90
15 000 " Juni à " 3,95
10 000 " Aug. à " 4,—
5 000 " Oct. à " 4,02 1/2
5 000 " Nov. à " 4,02 1/2
5 000 " Dec. à " 4,05

Der Markt schliesst:

April M. 3,87 1/2 Käufer
Mai " 3,90 "
Juni " 3,95 "
Juli " 3,97 1/2 "
August " 4,— "
Sept./Oct. " 4,02 1/2 "
Nov./Dec. " 4,05 "
2 1/2 Pf. höher Verkäufer.

*** Aus Antwerpen**

meldet uns unser Correspondent Herr H. Tieman unterm 8. April Folgendes:

Wolle.

Der Markt ist auch diese Woche ruhig gewesen, alle Augen sind momentan auf die Londoner Verstärkungen gerichtet. Die Umsätze waren daher unbedeutend, indessen halten sich Preise ohne Mühe auf der höchsterreichten Stufe.

Terminmarkt.

Die Stimmung war zeitweise etwas schwächer und mussten Course am Donnerstag durchschnittlich 5 cts. weichen. Jedoch schon am nächsten Tage befestigte sich der Markt von Neuem, was Preise wieder auf ihre frühere Höhe brachte. Gewinn-Realisationen haben heute Nachmittag 2 1/2 cts. Baisse gebracht und schliessen wir zu folgenden Preisen für

Contract B:

Monat	8. April	1. April	Umsätze
April	4,80	4,82 1/2	10 000 kg
Mai	4,80	4,82 1/2	65 000 "
Juni	4,87 1/2	4,90	50 000 "
Juli	4,90	4,95 1/2	120 000 "
August	4,92 1/2	4,97 1/2	80 000 "
September	4,95	5,—	130 000 "
October	4,97 1/2	5,02 1/2	110 000 "
November	5,—	5,05	25 000 "
December	5,02 1/2	5,07 1/2	60 000 "
Januar-März	5,05	5,10	10 000 "

Marktbewegung des Antwerpener Platzes.

	Ballen Schweisswolle:				
	Buenos-Ayres	Montevideo	Austral	Cap	Verschöbete
Ankünfte vom 1. Oct. 1892 bis 8. April 1893	40 754	9 227	91 028	4 514	896
Durchfuhr vom 1. Oct. 1892 bis 8. April 1893	33 755	3 120	87 421	4 502	735
Verkäufe der Woche	57	37	45	—	—
Platzvorrath am 8. April	6 209	2 297	1 590	103	228

La Plata Woll-Statistik.

(Mittheilung von Wilkens & Co.)

Antwerpen, 6. April.

Ankünfte in europäischen Häfen vom 1. November bis 31. März

	1891/92	1892/93
Dünkirchen	65 188 Ball.	81 393 Ball.
Antwerpen	39 996 "	50 093 "
Hamburg	30 574 "	43 340 "
Bremen	29 219 "	52 792 "
Hävre	14 351 "	21 822 "
Genoa	5 616 "	2 030 "
Bordeaux	4 253 "	1 603 "
Liverpool	3 727 "	5 314 "
Marseille	612 "	— "
	193 536 Ball. gegen 258 387 Ball.	

*** Zum Geschäftsgang in Roubaix und Tourcoing.**

Durch Vermittelung unseres Antwerpener Correspondenten, Herrn H. Tieman, erhalten wir aus Roubaix-Tourcoing folgenden Situationsbericht (datirt 7. April):

Zur Zeit des Osterfestes wurde das Geschäft ruhiger, man wartete die Nachrichten von der Eröffnung der Londoner Auction ab und den Eindruck, den dieselbe hervorrufen würde. Der von dort gemeldete Preisaufschlag und die gute Stimmung haben, obschon vorausgesehen, dennoch einen ausgezeichneten Eindruck auf unsere Märkte ausgeübt, was eine bessere Haltung desselben und selbst einen Preisaufschlag des Termins zur Folge hatte. Das Vertrauen besteht fort und das ist augenblicklich die Hauptsache, da es als der Urquell der seit mehreren Wochen anhaltenden Bewegung anzusehen ist. Die Lage der Weberei hat sich auch gebessert, obwohl in dieser Branche die Lebhaftigkeit weniger gross ist und die hohen Werthe des Materials einen hemmenden Einfluss auf die Aufträge ausübt.

*** Aus Verviers.**

(Durch Vermittelung des Herrn H. Tieman in Antwerpen.)

Verviers, 8. April.

Wie es zu erwarten stand, hat die Londoner Auction mit einem Aufschlag von 10—12 Procent eröffnet; Käufer sind ausserordentlich zahlreich und operiren schlank in allen Gattungen. Wenngleich dieser Aufschlag fast allseitig vorausgesehen war und vor der Auction bereits thatsächlich existirte, so zeigt doch die gegenwärtige Lage wieder einmal recht deutlich, wie aufnahmefähig die Industrie geworden ist, und wie stark der ungedeckte Bedarf war, worauf

wir in fast allen unseren Berichten hingewiesen haben. Jetzt, nachdem der Aufschlag unbestritten da ist, tritt alle Welt aus der so lange beobachteten Zurückhaltung heraus; jeder möchte sich noch decken, ehe Preise noch weiter steigen und es zeigt sich recht klar, wie unvorsichtig viele Industrielle waren, sich nicht wenigstens theilweise zu decken.

Hier am Platze war das Geschäft recht lebhaft; in allen Gattungen haben sehr bedeutende Umsätze stattgefunden und würden solche noch viel bedeutender gewesen sein, wenn die Verkäufer, besonders die Franzosen, sich etwas nachgiebiger gezeigt hätten. Weder in Kämmlingen noch in Kammzügen ist einsteilen in Nordfrankreich etwas zu machen; unsere Käufer weigern sich, die geforderten, übertrieben hohen Preise zu bewilligen. Und doch glauben wir, dass sie sich über kurz oder lang doch dazu werden entschliessen müssen, denn nach unserem Gefühl hat der Aufschlag noch nicht sein letztes Wort gesprochen.

*** Londoner Colonialwoll-Auction.**

(Mittheilung von Friedr. Huth & Co.)

London, 6. April.

Die zweite Serie diesjähriger Auktionen von Colonialwollen begann gestern, und zwar wurden ausbezogen:

Sydney	4 357 Bll. von verfügbaren 92 000 Bll.
Queensland	1 633 " " " 56 000 "
Port Phillip	2 068 " " " 71 000 "
Adelaide	1 638 " " " 32 000 "
Tasmanien	— " " " 7 700 "
Swan River	230 " " " 3 300 "
Neu Seeland	2 132 " " " 65 000 "
Cap	1 780 " " " 32 000 "

Total 13,838 Bll. von verfügbaren 359 000 Bll.

Sowohl In- wie Ausland waren zahlreich vertreten und herrschte eine lebhaft Nachfrage. Australische Schweisswollen waren sehr gesucht seitens des Continents und verkauften sich im Durchschnitt 10 % höher; Stücken zeigten einen sogar noch grösseren Aufschlag. Mittlere und untergeordnete Scoured waren ungefähr 1 d. theurer, während in den höheren Klassen sich verhältnissmässig geringere Besserung bekundete. Kreuzzuchten stiegen 1/2 d. Von Capwollen waren solche im Schweiss am meisten gefragt und volle 10 % theurer als Schluss letzter Serie. Mittlere Scoured wiesen nur 1/2 d. Aufschlag auf und die besten sind im Ganzen unverändert. Die Zufahrenliste wurde vorgestern um 4 Uhr Nachmittags geschlossen und beliefen sich die neuen Zufahren auf 451 574 Ballen (377 322 Ballen Australische und 74 252 Ballen Cap-Wolle). Nach Abzug der directen Verschiffungen und der in der Zwischenzeit per Privat-Contract abgeschlossenen Verkäufe, jedoch zuzüglich der aus letzter Serie übergehaltenen Wollen, erreicht das verfügbare Totalquantum 359 000 Ballen. Wie vorläufig bestimmt, wird die Serie bis zum 9. Mai dauern.

Antwerpen, 10. April. Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B. April 4,77 1/2 frs., Mai 4,77 1/2 frs., Juni 4,87 1/2 frs., Juli 4,90 frs., August 4,92 1/2 frs., September 4,95 frs., October 4,97 1/2 frs., November 5,00 frs., December 5,02 1/2 frs., Januar 1894 5,05 frs. Umsatz: 160 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* Glasgow, 6. April. Wolle. Das Geschäft war während der letzten Woche infolge der Feiertage sehr still. Alle Wollgattungen sind fest und der hoffnungsvollere Ton, welcher sich schon seit längerer Zeit bemerkbar macht, dauert fort.

* Leeds, 7. April. Wolle. Die Geschäftslage hat sich während der abgelaufenen Woche nur wenig verändert. Das Feiertags-Geschäft ist sowohl für die Grossisten als auch für die Fabrikanten ein recht vortheilhaftes gewesen.

* Bradford, 7. April. (Bericht von Delius & Co.) Trotz der Osterfeiertage war der Bedarf für Garne besonders von Seiten des Continents anhaltend lebhaft, so dass Preise der besseren Wollen, Alpaca und Mohair, ebenso die Forderungen der Spinner rasch einen weiteren Aufschwung erfuhren. Es ist überhaupt schwer, neue Ordres unterzubringen. Im Waarenfach geht es ruhiger; Fabrikanten können noch immer keine verhältnissmässige Avance erzielen.

* Port-Elizabeth, 13. März. (Mittheilung von Poppe, Schunhoff und Guttery, vertreten durch Carl Erkes & Co., Cöln.) Unser Markt nahm unmitttelbar nach Abgang unseres Jüngsten und mit Eintreffen besserer europäischer Depeschen eine sehr lebhaft Haltung an; die von Eignern zuvor vergeblich gestellten Forderungen wurden von Reflectanten ohne Weiteres bewilligt und im Ganzen müssen ca. 5000 Ballen die Hände gewechselt haben. Diese Transactionen bestanden vorzugsweise in längeren Grease

und zwar auf Basis von $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{4}$ d., je nach Condition und Beschaffenheit für Grassveldt und $5\frac{1}{4}$ — $5\frac{1}{2}$ d. für längere Karoo's, hauptsächlich für Bradford und Amerika, aber anscheinend theilweise auch für den Continent bestimmt. Von gemischten Super bis extra Super Snow whites, theils fehlerhaft, theils schweissig, wurden gleichfalls 1000—1200 Ballen zu $12\frac{1}{4}$ —13 d. geräumt, average Country Snow whites holten $11\frac{1}{2}$ — $11\frac{3}{4}$ d. und average bis gute Country Secoures wurden mit 10 — $10\frac{1}{2}$ d. bezahlt.

Cape Town, 13. März. (Mittheilung von Poppe, Schunhoff und Guttery, vertreten durch Carl Erkes & Co., Cöln.) In Folge der besseren Nachrichten aus London ist unser Markt sehr fest, und sind die Preise für Snow whites um $\frac{1}{2}$ d., für Grease um $\frac{1}{4}$ d. höher.

Durban, Port Natal, 10. März. (Mittheilung von E. Münder, vertreten durch Carl Erkes & Co., Cöln.) An unserem Markte machte sich inzwischen weiter vermehrte Frage geltend und Preise steigerten sich um $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ d. gegen vor drei Wochen bestehende Werthe. — Heute trafen Depeschen ein, dass auch in Europa seit Schluss der Londoner Auction Preise $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ d. in die Höhe gegangen sind und machte sich in Folge dessen hier heute noch mehr Frage geltend, obschon letzte Preise solchen Aufschlag ja schon zum grossen Theil discountirt hatten. Lange blaue Wollen werden jetzt sehr knapp, es kommen jetzt schon mehr die Wollen der neuen Schur herein, die sonst kaum vor April kommen, theils röhthlichen Genres, aber leichter als die blauen Wollen. — Für ein Loos bläulicher Grease wurde $5\frac{3}{4}$ d. bezahlt und leichte sehr kurze Lammwollen brachten 5 — $5\frac{1}{4}$ d. Einige Parthien langer Grease, oder von guter Mittellänge, theils röhthlich, holten $6\frac{1}{4}$ — $6\frac{1}{2}$ d. — Freestate und ähnliche schwerere Genres, Waschverlust ca. $60/61\%$, holten $5\frac{3}{4}$ d.

Baumwolle, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Sichtbarer Vorrath am 7. April.

1893 1892 1891 1890
3946000 B. 4352000 B. 3294000 B. 2693000 B.

Bremen, 8. April. (Bericht der Bremer Baumwollbörse.) Die Stimmung des Marktes war sehr gedrückt bei weichenden Preisen; gestern trat eine Reaction ein und schliesst der Markt bei mehr Vertrauen in anziehender Tendenz. Notirungen: Upland middling fair $47\frac{1}{4}$ Pf., good middling $45\frac{1}{4}$ Pf., middling $44\frac{1}{4}$ Pf., low middling $43\frac{1}{4}$ Pf., good ord. $41\frac{1}{4}$ Pf., ordinary $39\frac{1}{4}$ Pf., Dhollerah good $40\frac{1}{2}$ Pf., Oomra good 41 Pf., good fair $38\frac{1}{2}$ Pf., Bengal fine 41 Pf. Termin-Lieferung Upland, Basis middling, nichts unter low middling: April 44 Pf., Mai $44\frac{1}{2}$ Pf., Juni $44\frac{1}{4}$ Pf., Juli 45 Pf., August $45\frac{1}{4}$ Pf., September $45\frac{1}{2}$ Pf. — Zugetührt: Diese Woche: 25853 B., dieses Jahr: 333146 B., gleichzeitig 1892: 350034 B. Disponirt: Diese Woche: 10694 B., dieses Jahr: 277482 B.; gleichzeitig 1892: 326274 B. Vorräthe: 1. Jan. 1893: 123765 B. Heute: 179429 B.; gleichzeitig 1892: 150950 B.

Bremen, 10. April. Telegramm. Baumwolle. State Upland middling loco 44,75, desgl. Basis middling per April 44,00, per Mai 44,50.

M.-Gladbach, 7. April. Unser Garnmarkt ist still, die Verbraucher meinen gleich billigere Preise bewilligt zu bekommen, die Spinner können, gut beschäftigt, einstweilen auf alte Preise halten. Die heutigen Notirungen lauten wie folgt: Trosselwater No. 20 I 70, II 68, III 66 Pfg., do. 16r I 65, II 63, III 61 Pfg., do. 12r I 64, II 62, III 60 Pfg., do. 10r I 63, II 61, III 59 Pfg. per Pfund engl., Biberwaps No. 16r 68 Pfg., do. 17r 69 Pfg., do. 20r 72 Pfg. per Pfd. engl. Rohgewicht, Biberwaps No. $\frac{5}{8}$ r 58—61 Pfg. per Zollpfund, Mules No. $\frac{7}{8}$ r 57—60 Pfg., do. 20r 67—72 Pfg. per Pfund engl., Biber 77—82 Pfg. per Zollpfund je nach Gewicht und Güte, Ombré 92 Pfg., Tricot 82 Pfg. per Zollpfund.

Mülhausen i. Els., 5. April. Baumwolltücher und Garne. Rober Calicot $\frac{3}{4}$ 90 cm 60 Portées für 16 Fäden Einschlag $25\frac{1}{2}$ — $26\frac{1}{2}$ cts., $\frac{3}{4}$ 90 cm für 18 Fäden Einschlag 27—28 cts., $\frac{3}{4}$ 90 cm für 20 Fäden Einschlag $28\frac{1}{2}$ — $29\frac{1}{2}$ cts., $\frac{3}{4}$ 90 cm 68 p. für 20 Fäden Einschlag $30\frac{1}{2}$ — $31\frac{1}{2}$ cts., $\frac{3}{4}$ 90 cm 70 p. für 21 Fäden Einschlag $32\frac{1}{2}$ — $33\frac{1}{2}$ cts., $\frac{3}{4}$ 90 cm 75 p. für 26 Fäden Einschlag $37\frac{1}{2}$ — $38\frac{1}{2}$ cts., Croisé 8 Côtes $32\frac{1}{2}$ — $33\frac{1}{2}$ cts. Garne. Kette 27/29, Bobinen, 1. Qual. rein amerikanisch. 2,07 $\frac{1}{2}$ —2,17 $\frac{1}{2}$ frs.; Kette 30/32, Canetten, do. do. 2,20—2,30 frs.; Schuss 36/38, Canetten, do. do. 2,12 $\frac{1}{2}$ —2,27 $\frac{1}{2}$ frs.; Schuss 40/42, Canetten, do. do. — frs.

Zürich, 7. April. Heutige Notirungen der Züricher Börse. Corrente bis feste Qualitäten. Garne.

a. Warpcops: Nr. 20 Louisiana 1,75—1,95 frs., Nr. 30 do. 1,95—2,10 frs., Nr. 38 Calicotgarn 2,10—2,25 frs., Nr. 40 Louisiana 2,15—2,35 frs., Nr. 50 do. 2,50—2,60 frs., Nr. 50 Mako 2,55—2,95 frs., Nr. 60 do. 3,00—3,25 frs., Nr. 70 do. 3,25—3,45 frs., Nr. 70 do. peignirt 3,45—3,75 frs. — b. Pincops: Nr. 44 Louisiana Calicotgarn 2,00—2,10 frs., Nr. 60 Louisiana 2,50—2,75 frs., Nr. 70 Mako 2,95—3,15 frs., Nr. 70 Mako peignirt 3,15—3,40 frs., Nr. 120 Mako 5,25—5,55 frs., Nr. 120 Mako peignirt 5,55—5,95 frs. — c. Bündelgarne: per 10 engl. Pfd. Nr. 20 Kette Louisiana 8,25—9,25 frs., Nr. 30 do. 9,75—10,50 frs., Nr. 40 do. 10,75—11,50 frs., Nr. 50 do. 11,75—12,50 frs., Nr. 50 Kette Mako 12,25—14,00 frs., Nr. 60 do. 14,50—15,50 frs. — Tücher. per Meter. 80 cm 19/17 38/44 18 $\frac{1}{4}$ —19 cts., 80 cm 16/16 38/44 16 $\frac{1}{4}$ —17 cts., 90 cm 19/21 38/44 24—25 cts. Tendenz: Ruhig.

* Vom Manchester-Markt.

(Mittheilung von Sir Jacob Behrens & Sons.)

* Manchester, 6. April.

Seit unserem letzten Bericht blieb der Liverpooler Baumwollmarkt in Folge der Feiertage bis gestern geschlossen. Bei Wiederaufnahme des Geschäfts zeigte sich nur wenig Begehrt, während Verkäufer bereit schienen, eine bedeutende Reduction auf die Preise der letzten Woche zu acceptiren. Heute war der Markt wiederum flau und sind Preise von amerikanischen Sorten um ein Weiteres $\frac{1}{32}$ d. per Pfd. herabgesetzt worden. Was Garne betrifft, so haben wir nichts encouraginges zu berichten. Es ist den Käufern mehr daran gelegen, ihre alten Contracte completirt zu erhalten, als neue Engagements einzugehen, es sei denn, zu Preisen, welche Producenten nicht geneigt sind anzunehmen. Diejenigen Spinner, welche noch immer unter Contract sind, bestehen mit Festigkeit auf ihre Forderungen, während andere, welche Ordres nötig haben, sich eher bereit zeigen, Käufern in etwas entgegenzukommen. Das Geschäft bleibt daher nur beschränkt resp. für prompte Lieferung zu stetigen Preisen. Der Tüchermarkt lässt diese Woche keinen neuen Zug aufweisen. Viele Offerten sind zurückgezogen worden, während die noch offenen viel zu niedrig bleiben, da Preise für Waaren in letzter Zeit nur billiger geworden sind. Es dürfte ein weiterer Stillstand der Webstühle bald eintreten, indem Fabrikanten augenscheinlich entschlossen sind, zu den heutigen verlustbringenden Raten nicht volle Zeit zu arbeiten.

Manchester, 7. April. Garne. Tendenz stetig. 12r Water Taylor $6\frac{3}{4}$, 30r Water Taylor 8, 20r Water Leigh $6\frac{1}{2}$, 30r Water Clayton $7\frac{1}{2}$, 32r Mock Brooke 8, 40r Mayoll $8\frac{1}{4}$, 40r Medio Wilkinson 9, 32r Warpcops Lees $7\frac{1}{2}$, 36r Warpcops Rowland $8\frac{5}{8}$, 36r Warpcops Wellington 9, 40r Double Weston $8\frac{3}{4}$, 60r Double courante Qualität $11\frac{3}{4}$, 32 \times 116 yards 16 \times 16 grey Printers aus 32r/46r 172.

Vom Liverpooler-Baumwollmarkt.

Liverpool, 7. April. (Bericht von Lemonius & Co.) Wir haben in unserem letzten Berichte ausführlich die Ursachen geschildert, welche trotz der Beendigung des Streiks oder gerade deswegen in Folge Ueberladung der Speculationsmärkte mit Hausse-Positionen, welche reducirt werden mussten, zu einer vollständigen Demoralisation führten. Wir hofften auf eine Besserung nach den Feiertagen, allein diese Erwartung wurde gänzlich zu Schanden in Folge der Vorgänge an den amerikanischen Märkten, an denen forcirte Ausverkäufe sowohl für Rechnung des Südens wie für schwache Speculanten, welche nicht länger im Stande waren, Margen aufzulegen, stattfanden. Zugleich wurden hierher grosse Verkaufordres von Amerika telegraphirt und unter diesen Umständen brach eine gewaltige Deroute über unseren Markt bei dessen Wiedereröffnung herein, wodurch Preise in wenigen Stunden um 12 Punkte gedrückt wurden. Es war eine der schärfsten Paniken, welche unser Markt seit langer Zeit zu bestehen hatte und obgleich sich gestern die Stimmung wesentlich beruhigte, hat doch der Markt eine solche Erschütterung erfahren, dass es einige Zeit dauern wird, ehe eine vollständige Erholung stattfinden kann. Dass die Lage des Artikels in keiner Weise jetzige gedrückte Preise rechtfertigt, brauchen wir heute kaum näher auseinanderzusetzen; es wird schon die Zeit kommen, in der ein ruhiges Abwägen der den Markt auf die Dauer allein bestimmenden Factoren des Bedarfs und des Angebots zu einem höheren Niveau führen wird, momentan aber nützt es kaum, Raisonsnements aufzustellen. Bei einer Panik regiert allein die blinde Furcht, dass es noch schlimmer werden könne und alle Argumente fallen auf dünnen Boden. Die Krisis, welche der lange

Streik durch die Verschiebung aller Verhältnisse sowohl hier, wie in Manchester hervorgerufen hat, muss erst gänzlich überwunden sein. Vielleicht gehört dazu weniger Zeit, als es heute den Anschein hat. Vor allem müssen jedoch die nächsten Liquidationen ohne Störung vorüber gehen und dann bleibt es abzuwarten, wann in Manchester die Preisideen zwischen Verkäufern und Käufern eine derartige Annäherung gefunden haben werden, um ein regelmässiges und grösseres Geschäft zu ermöglichen. Der heutige Markt war in Folge der Zahlungseinstellung einer bedeutenden Firma sehr aufgeregt und unregelmässig, indessen schliessen wir fest für unregelmässige Amerikanische (L.M.C.) April-Mai $4\frac{3}{4}$ d.; Mai-Juni $4\frac{5}{8}$ d.; Juni-Juli $4\frac{7}{8}$ d.; Juli-August $4\frac{3}{4}$ d.; August-September $4\frac{3}{4}$ d.; September-October $4\frac{3}{4}$ d.; October-November $4\frac{3}{4}$ d.

Liverpool, 7. April. Baumwollen-Wochenbericht.

	Diese Woche	Vorige Woche
Wochenumsatz	23 000	28 000
desgl. von amerikanischer	20 000	25 000
„ für Speculation	1 000	—
„ für Export	2 000	2 000
„ für wirl. Consum	17 000	23 000
„ unmittell. ex. Schiff	30 000	41 000
wirklicher Export	7 000	4 000
Import der Woche	44 000	33 000
davon amerikanische	36 000	22 000
Vorrath	1 635 000	1 641 000
davon amerikanische	1 385 000	1 392 000
schwimmend nach Grossbrit.	80 000	55 000
davon amerikanische	55 000	45 000

Liverpool, 6. April. Baumwolle. Letzte officielle Notirungen. American middling $4\frac{3}{8}$, Egyptian brown good fair $5\frac{3}{8}$, Dhollerah good $4\frac{7}{8}$, Oomra good $4\frac{1}{4}$, Bengal fine $4\frac{1}{4}$.

Liverpool, 10. April. Baumwolle. Erstes Telegramm. Muthmaassl. Umsatz 10000 B. Tendenz: Stetig. Import 13000 B. Zweites Telegramm. Umsatz 10000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner stetig. Surats ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: April-Mai $4\frac{7}{8}$ d. Käufer, Juni-Juli $4\frac{6}{8}$ d., August-September $4\frac{5}{8}$ d., Werth, October-November $4\frac{5}{8}$ d. do.

New-York, 7. April. Baumwollen-Wochenbericht. Zufahren in allen Unionshäfen 35 000 B. Ausfuhr nach Grossbritannien 27 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 25 000 Ballen. Vorrath 780 000 Ballen.

New-York, 8. April. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 7 Points für April und nahe Monate und 8 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 1 Point seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 8000 B. geschätzt. Mai 8,22, Juli 8,37, September 8,42, December 8,51.

New-York, 7. April. Wochenbericht des „Chronicle“. Das Wetter war für das Pflanzen günstig und machte dasselbe in den meisten Districten gute Fortschritte. In vielen Districten von Texas hat das Fehlen von Regen die Feldarbeit unterbrochen und ist Regen nötig, weil es zu trocken zum Keimen ist. Die Temperatur ist allgemein höher gewesen.

New-York, 7. April. Statistik über die Bewegung der Ernte vom 1. Septbr. bis 7. April, zusammengestellt vom Financial Chronicle:

	Dieses Jahr	Letztes Jahr
Ankünfte in den Häfen	4 618 000 B.	6 578 000 B.
Netto über Land	724 000 „	1 082 000 „
Südlicher Verbrauch	495 000 „	462 000 „
Inländische Plätze	227 000 „	312 000 „
Total in Sicht 7. April	6 064 000 B.	8 832 000 B.
In Sicht gebracht während der Woche	51 000 „	80 000 „

Von Spinnern im Norden genommen bis heute 1 452 000 Ballen.

New-Orleans, 7. April. Notirungen für „middling“ auf Lieferung per April 7,92, Mai 7,96, Juni 8,04, Juli 8,11, August 8,13, September 8,13, October 8,15, November 8,17, December 8,20.

Bombay, 6. April. Markt matt, Preise zeigen fallende Tendenz.

Seide und Seidenwaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

*Vom Lyoner Rohseidenmarkt.

*Lyon, 8. April 1893.

Das Rohseidengeschäft ist verhältnissmässig ruhig geworden; die Umsätze entsprechen jedoch noch immer den geringen Vorräthen in feinen Seiden. Man notirt u. A.: Grège Cévennes 2er ordre 10/12 frs. 71, do. Brousse 2er ordre 11/13 frs. 64, do. Italie 2er ordre 11/13 frs. 70, Organsin France 1er ordre 20/24 frs. 83, do. Italie 2er ordre 18/20 frs. 81, do. Japon fil. 1er ordre 20/22 frs. 78, do. 2er ordre 20/22 frs. 76, Trame France 2er ordre 22/24 frs. 74—75.

*Vom Mailänder Rohseidenmarkt.

(Von unserem Mailänder Correspondenten.)

*Mailand, 8. April.

In dieser Woche hat die Nachfrage von allen Seiten eine weitere Zunahme erfahren und kamen schöne Abschlüsse nach dem Auslande zu Stande. In Folge dessen setzte die Hausse wieder ein und arbeiteten sich die Preise um 3—4 Lire in die Höhe. Man zahlte für beste Marken Organzin 86/87 L., geringere Marken Organzin 83/85 L., feinste Marken Tramen 75,50 L., Mittelstärkere Tramen 72,50 L., Beste Gregen 74 L. Die anhaltende Trockenheit wird immer störender und tritt die Unzulänglichkeit der Stocks immer mehr zu Tage. Frische Cocons erreichten bis zu 5,50 L. und wurden lebhaft gehandelt. Londonberichte lauten sehr befriedigend und treibt die sich für Sammete geltend machende Mode nun auch die Seidenabfälle in die Höhe. Es notiren: Chin. Strazza 11,75—12 L., ital. Strazza 11—11,25 L. Deutschland 3 Monat 127 $\frac{1}{2}$, Paris 109,20.

Crefeld, 10. April. Der Verkauf von greifbarer Waare war in den beiden letzten Wochen im Zwischenhandel sowohl, wie bei der Fabrik recht mässig. Selbst Futterstoffe waren im Vergleich zu der vorangegangenen Zeit nur wenig begehrt. Der Absatz von halb- und ganzseidenen Oberstoffen für Mäntel bezw. Capes und Umhänge hat namentlich den Erwartungen bis jetzt keineswegs entsprochen; doch hofft man, dass derselbe wie er sich auch sonst erst in der zweiten Hälfte der Frühjahrsgehaltzeit einstellen, noch folgen wird. Für den Herbst sind von Oberstoffen für Mäntel ausser Plüsch (Sealskins und Velours du Nord) Matelassé ziemlich bestellt worden, und zwar vorzugsweise solche mit angewebten Futterstoffen sind am meisten in glatter halbseidener Waare (Merveilleux) beachtet, und zwar vorläufig im Faden gefärbte mehr, als im Stück gefärbte. Für bessere Mäntel werden ausser ganzseidenen Merveilleux, Changeants kleingemusterte Satins und Merveilleux (Broché-Figuren) verlangt. Für Satin-Duchesse hat man zum Herbst viel Meinung und zwar kommt der Geschmack für glänzende Stoffe zunächst bei der Kleidermode zum Ausdruck, sowohl für gemusterte, als für glatte Gewebe. Bezüglich des Sammet- und Plüschgewerbes ist nur zu wiederholen, dass dasselbe bis zum Herbst durchweg gut mit Aufträgen versehen ist. Für neue Bestellungen müssen die Auftraggeber weitgehende Lieferfristen bewilligen. Einfarbige glatte Sammete haben den Hauptantheil an den Bestellungen und zwar vorzugsweise die guten seidenen Beschaffenheiten, ferner Glacé, aus Seide und Schappe, sowie Ombrés, Glanz (Moiré) Sammete spielen daneben eine bescheidene Rolle. Ebenso ist das Bestellgeschäft in Plüsch stiller. (Köln. Volksztg.)

Zürich, 8. April. Rohseide. Das Geschäft war diese Woche sehr lebhaft, sowohl für Consum als Speculation bei weiterer Hausse, wobei so ziemlich alle Qualitäten profitirten. Bevorzugt bleiben immer die feinen Sorten, für welche der Aufschlag circa 3 frs. beträgt. (N. Z. Z.)

Lyon, 5. April. Seidenwaren. Wir haben fortwährend einige Käufer auf dem Markte anwesend, und sind in den letzten Tagen einige weitere Ordres für Herbstlieferung perfect geworden. Im Allgemeinen ist die Fabrik gut mit Aufträgen versehen, nur diejenigen Fabrikanten, welche Genres wie Crêpe de Chine etc. als Specialität anfertigen, haben wirklich über Arbeitsmangel zu klagen. Die Beziehungen zum Inlande, Europa, Nord- und Südamerika sind zufriedenstellend und normale zu nennen. Als stärkster Consumant tritt das Inland, namentlich Paris, auf, und die Verkäufe bei den Detailisten sind bei dem prächtigen Frühjahrs Wetter sehr lebhaft. Als Neuheit werden ausser den sogenannten Ombrés noch Stoffe in arc-en-ciel gefärbt, welche ebenfalls grossen Beifall finden. (F. Z.)

Shanghai, 6. April. Exporten. Tendenz für Seide: Ruhig, aber stetig. Gold kiling 357 $\frac{1}{2}$ Taels. Vorrath, unverkaufter, 4800 Ballen. — Wechselcours auf London 4 Monat Bankwechsel 45 $\frac{3}{8}$ d.

Flachs, Hanf, Jute, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

*Vom französischen Flachs- und Leinenwarenmärkte:

*Bergues, 6. April. Flachs 1,30—2,10 frs. per $\frac{1}{2}$ kg.

*Armentières, 7. April. Einheimische Flächse. Die Zufuhren sind gleich Null; Preise zeigen so gut wie keine Veränderung. Garne. In Folge zahlreicher Exportaufträge ist das Geschäft sehr belebt. Preise sind sehr fest behauptet. Leinenwaren. Das Geschäft ist etwas ruhiger geworden, doch herrscht verhältnissmässig noch immer ein guter Begehrt.

*Lille, 7. April. Einheimische Flächse. Die Vorräthe sind erschöpft, Preise sehr fest. Garne. In Folge der Feiertage war das Geschäft während der letzten Woche nur geringfügig. Preise behaupten sich jedoch gut. Leinenwaren. Das Geschäft ist im Vergleich zur Jahreszeit noch immer ziemlich befriedigend. Preise unverändert.

*Vom belgischen Flachs- und Leinenwarenmärkte:

*Grammont, 6. April. Rober Flachs wird mit 1,12 frs. per kg. notirt.

*Gent, 8. April. Flachs. Zufuhren gering. Preise unverändert. Garne. Der inländische Begehrt ist still, während die Nachfrage seitens des Auslandes eine rege ist. Leinenwaren. Die Wiederbelebung des Geschäfts zeigt sich allgemein.

*Von den russischen Flachsmärkten

berichten uns die Herren Wm. F. Malcolm & Co. in London unterm 7. April Folgendes. Russische Flachswaren für Verschiffung. Während der verwichenen 14 Tage ging der Petersburger Cours allmählich zurück. Am Dienstag stand er auf 95,65 gleich 25 $\frac{3}{8}$ d., also um 1 $\frac{1}{2}$ niedriger als am 24. v. M. Der Stand am Mittwoch war 97. Dann trat aber zu Berlin ein Rückschlag nach oben ein, und der Cours stieg dort auf 212,45, was etwa gleich 90 ist. Heute ist Charfreitag in Russland. — Die Witterung in Nord-Russland war kalt für diese Zeit, und es besteht noch keine Aussicht auf eine baldige Eröffnung der Rigaer und Revaler Schifffahrt. — Die Zufuhren nach den Binnen-Märkten waren ganz klein. Die Preise wendeten sich an einigen Orten zu Gunsten der Verkäufer, an anderen dagegen zu Gunsten der Käufer. Die Aenderung nach beiden Seiten überschritt aber nicht $\frac{1}{2}$ Rubel das Berkowitz. Das Geschäft auf dem Petersburger Markte war belanglos und zu unveränderten Preisen. Der Fall im Course ermöglichte es den Ausfuhrern, diese Woche einige Posten zu den Preisen zu nehmen, die die Händler seit einiger Zeit verlangt hatten, aber bis jetzt nicht durchsetzen konnten. In den verbrauchenden Ländern hemmten die Osterfeiertage das Geschäft etwas, und die Abschlüsse während der vergangenen beiden Wochen waren deshalb von ganz mässigem Umfange. In den Preisen lässt sich im Allgemeinen keine Aenderung melden. Gelegentlich konnten Flachsposten in Folge des fallenden Courses zu einem kleinen Nachlasse abgegeben werden. Andererseits wurden einige Sorten Heede zu erhöhten Preisen verkauft.

Bielefeld, 7. April. (Gesamttbericht rheinisch-westfälischer Spinnereien.) [Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne.] Bei regelmässiger Nachfrage bleiben Garnpreise fest. (D. L. Ind.)

Hamburg, 6. April. (Jute-Bericht von Wm. Ritchie & Son, London, Hamburg und Dundee.) Der Feiertage wegen hat das Geschäft während der Berichtswoche fast ganz geruht und ist eine Veränderung der Marktlage in London nicht zu verzeichnen. Die nominellen Quotirungen von Calcutta kamen in den letzten Tagen 2 sh. 6 d. höher. Die angemeldeten Gesamt-Umsätze ex Dock, schwimmend und auf Abladung beziffern sich auf ca. 4000 Ballen.

*Landeshut 4. Schl., 5. April. (Mittheilung der Börsen-Commission.) Der Feiertage wegen war die heutige Garnbörse schwächer besucht! Die Tendenz des Garnmarktes bleibt fest, da Spinner zu letzt erhöhten Preisen auf längere Zeit gut ver-

schlossen sind; für Towgarne verlangt man wiederholt höhere Preise, Flachsgarne behaupten den bereits erzielten hohen Preis, da ein Zurückgehen des Rohmaterials kaum zu erwarten ist; in Flächsen ist auch wenig Angebot. Mechanische Webereien und Handweber sind gut beschäftigt und gehen Aufträge auf Waaren reichlich ein. Nächste Garnbörse Mittwoch, den 3. Mai 1893.

Trautenau, 10. April. Telegramm. Am Garnmarkt war bei stetigem Begehrt und unveränderter Marktlage der Umsatz begrenzt, Preise fest. (F. Z.)

Dundee, 7. April. Flachs. Die Verkäufe waren nur ganz unbedeutend und Preise sind unverändert. Jute. Der Markt hierfür ist flau. Grössere Ladungen von Jute sind soeben hier angekommen, die natürlich zum grossen Theil zum Verkauf angeboten werden. Preise sind 11 Lstrl. 10 sh. bis 11 Lstrl. 15 sh. und 12 Lstrl. cif je nach Marke und Versender, und Abschlüsse in greifbarer Waare waren nur schwer durchführbar. Auch auf Lieferung wurde wenig gemacht und der nominelle Preis ist 12 Lstrl. Garne. Flachs- und Tow-Sorten sind fest, es scheint indess, dass die Fabrikanten nicht mehr anlegen wollen, ausser wenn sie Aussicht auf bessere Tuchpreise haben. Verkäufe waren in Folge dessen gering. Jute ist ruhig und sollen Verkäufe zu 1 sh. 2 d. für 8pfündige Cops gemacht worden sein, obgleich mehrere Spinner 1 sh. 2 $\frac{1}{2}$ d. die Spindel fordern. Warps wurden zu 1 sh. 3 $\frac{1}{2}$ d. bis 1 sh. 4 d. verkauft. Schwere Gespinnste ruhig. Jutewaren. Hessians in geringem Begehrt, 1 $\frac{1}{2}$ d. für 10 $\frac{1}{2}$ Unz. 40" und 1 $\frac{1}{2}$ d. für leichte Waare sind die nominellen Preise. Mangled Hessians kosten 1 $\frac{1}{2}$ d. Sacking und Bagging ruhig und unverändert.

London, 6. April. Hanf ruhig, vorr. fair current. Manila 30 Lstrl., auf entfernte Lieferung 38 Lstrl. 10 sh.

Manila, 5. April. Hanf. Fair Current 26 Lstrl. 3 sh. per Tonne bordfrei ab England. Wochenzufuhren 20000 Ballen. — Wechselpreis auf London 3 sh. $\frac{1}{2}$ d.

Patent-Anmeldungen, Erlöschungen etc.

Deutschland.

Anmeldungen von Patenten. 4. April 1893.

S. C. 4418. Herstellung eines in Wasser löslichen Derivats der Cellulose, genannt „Viscoid“. — Charles Frederick Cross, Edward John Bevan und Clayton Beadle, 4 New Court Lincoln's Inn, London, England; Vertreter: Carl Heinrich Knoop in Dresden, Amalienstr. 5. 12. Januar 1893. — 25. St. 3459. Gestricke reguläre Hose ohne Naht und Verfahren zur Herstellung derselben. — G. A. Steinbach in Wittgensdorf bei Chemnitz, 2. Januar 1893. — 76. D. 5561. Maschine zum Entkletten der Wolle. — Firma Louis Dhal-Desey & Cie. in Turcoing, Dep. Nord, Frankreich; Vertreter: Carl Pieper und Heinrich Springmann in Berlin NW., Hindersinstr. 3. 20. Januar 1893. — 86. L. 7444. Jacquardmaschine mit zwei Kartenprismen und wendbaren Messern. — Valentin Lacasse in Chemnitz, 8. Juni 1892; R. 7139. Schaffmaschine für Webwaren mit grossem Schuss- und Kettfadennapf. — Gustav Reuter in Elberfeld, 21. März 1892; V. 1792. Schützenwechsel-Einrichtung für vierzellige Schützenkästen. — Paolo Vigano in Truggio, Lombardei; Vertreter: F. C. Glaser, Kgl. Geh. Commissionsrath, und L. Glaser, Regierungs-Baumeister, in Berlin SW., Lindenstr. 80. 12. Febr. 1892.

Löschungen von Patenten. 6. April 1893.

S. No. 67332. Vorrichtung zum Färben, Bleichen und Waschen von Garn. — 25. No. 66842. Kullerwerkstuhl für Waaren mit farbigen Längsstreifen. — 76. No. 34546. Verfahren und Einrichtung zum Abschälen der Bastischeite von Pflanzenstengeln; No. 52987. Kämmmaschine mit neuer Zugflor-Verdichtung. — 86. No. 63769. Schaffmaschine für mechanische Webstühle; No. 63810. Schaffmaschine mit Hochfachmesser, Tieffachmesser und Doppelplatinen.

Verzeichniss neu eingetragener Firmen.

Deutschland.

Anlen i. Württ. Paul Kettenbach, Manufacturwaaren en gros und en detail. — Chemnitz i. S. Bruno Strohbach, Agentur- und Commissionsgeschäft, Vertretungen in der Textilbranche. — Goepplingen i. Württ. Thomas Scheuffelen jun., Tuch- und Buckskinfabrik. — Greiz i. V. Lühmann & Pöhler, Wollwaarendruckerei. — Hartmannsdorf b. Burgstädt, Alban Lässig, Handschuhfabrik. — Iesselhorst (Kreis Bielefeld), Weberei Elmendorf, Damastweberei; Specialität: leinene Tischzeuge und Handtücher. — München-

Schwabing, Mechanische Strickwarenfabrik Deining & Haidle. — Rottweil, Brüder Landauer, Manufacturwaarenhandlung en gros und en detail.

Zahlungs-Einstellungen.

Concurs-Eröffnungen.

Deutschland.

(Der Termin, an welchem die Anmeldefrist abläuft, ist in () angegeben.)

Hamburg, Aug. Lindberg, Herrenwäsche- u. Modeartikelhandlung (13. 5. 93). — Kändler, A.-Ger. Limbach i. S. Otto Kühnert, Handschuhfabrik (30. 5. 93). — Kappel, A.-Ger. Chemnitz i. S. Wilhelmine Marie Jahn, Schnittwaarenhandlung (6. 5. 93). — München, S. Raaber, Kleidergeschäft (22. 4. 93). — Oberbieber b. Neuwied, Jacob Thiel, Schlagriemenfabrik (24. 5. 93). — Stollberg i. Erzgebirge, Gebrüder Stahlknecht, Maschinenfabrik (4. 5. 93). — Wehlau, Gustav Oelkers, Färberei (24. 5. 93).

Die Firma J. Pardo (Schirmfabrik) in Hamburg hat ihre Zahlungen eingestellt.

Oesterreich-Ungarn.

In Czernowitz fallirte die Modewaarenfirma Brüder Hänfler mit 60000 fl. Passiven. — Die Manufacturwaarenfirma Wilhelm Feige in Saaz stellte ihre Zahlungen ein; Passiven 50000 fl. — Die seit 42 Jahren bestehende Wirkwaarenfirma Simon Austerlitz in Wien I. suchte um ein zweimonatliches Moratorium an. Die Passiven betragen über 100000 fl.

Grossbritannien.

Die Baumwollfirmen Wimpfheimer & Co. und James Bertou & Co. in Liverpool haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Schulden von Wimpfheimer & Co. sollen 70000 Lstrl. betragen, die von James Bertou & Co. sind noch nicht bekannt. Es werden weitere Zahlungseinstellungen befürchtet.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Tricotagenfirma Allen Cock in New-York ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Verbindlichkeiten betragen 40000 Doll.

Submissionskalender.

14. April. Inspection des Städtischen Krankenhauses an der Göppertstrasse in Breslau. Leinwand, Barchent, Strümpfe etc. Bedingungen liegen aus.

21. April. Kriegsministerium in Bukarest. Lieferung von 650000 Mtr. amerikanischer Leinwand für Hemden und Unterhosen und 35000 Mtr. Leinwand für Fusslappen. Die Vertretung des Bewerbers am dortigen Platze durch einen Privatagenten ist unbedingt erforderlich.

24. April. Intendance militaire in Paris, Hôtel des Invalides. öffentliche Submission über Lieferung von 30000 grossen wollenen Decken in 30 Loosen.

Was giebt's Neues?

—n. Herr Max Jägerhuber, der Herausgeber des bekannten New-Yorker Fachblattes „Dry goods Economist“ befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch die deutschen Industriebezirke und weit der Genante seit einigen Tagen auch in Leipzig. Bei den anerkannten Diensten, welche Herr Jägerhuber durch die Haltung seines Blattes in Fragen der amerikanischen Zollpolitik der deutschen Export-Industrie erwiesen hat, dürfte unserem Collegen bei seinen Besuchen in Fabrikantenkreisen gewiss die beste Aufnahme gesichert sein.

Brände. In Beverungen (Westfalen) wurde die Griesbach'sche mechanische Weberei mit allen Maschinen und Waarenvorräthen total eingeeisert. — Die mechanische Weberei am Sparrenlech Kahn & Arnold in Augsburg wurde kürzlich durch ein Schadenfeuer heimgesucht, jedoch wurde der Betrieb in keiner Weise gestört. — Am 6. Ds. ist die Wurmfeld'sche Tuchfabrik in Neubistritz (Böhmen) zum grossen Theile niedergebrannt. Der Schaden ist, da die Maschinen total zerstört wurden, ein beträchtlicher.

Auction ungewaschener Wollen in Berlin. Der Verein deutscher Merinowollzüchter veranstaltet seine diesjährige Verkaufsauction am 4. Mai. Die Auction wird ca. 13000 Ctr. ungewaschene deutsche Dominialwolle umfassen.

Geschäftsverlegung. Herr A. Habbicht verlegte sein Garn- und Commissionsgeschäft von Leipzig nach Gera.

Fabrikerrichtungen und -Vergrößerungen. In Schönlinde (Böhmen) beabsichtigt die Wirkwaarenfabrik J. H. Vatter ein grösseres Fabrikgebäude aufzuführen zu lassen. Ebendasselbst vergrössert die mechanische Weberei von Hiele & Wünsche ihre Etablissements durch entsprechende Neubauten. — Die Firma Otto Jul. Schulz (Spinnerei und Weberei) in Lodz erweitert ihr Etablissement durch mehrere Neubauten. — Die Firma Baumann, Streuli & Co. in Zürich soll entschlossen sein, auf dem badischen Ufer des Rheines in der Nähe von Rheinfelden eine Seidenstoffweberei einzurichten, wofür sie bereits die erforderlichen Landankäufe bewerkstelligt hat.

Nachtrag.

Von der Leipziger Ostermesse.

(Anfangsbericht.)

Leipzig, 11. April 1893.

Unser K.-Berichterstatte meldet uns:

Die am Montag begonnene Messe legte nach üblichem Brauch zunächst den geschäftlichen Schwerpunkt auf Leder und Tuch. Mancherlei günstige Faktoren haben dazu beigetragen, für den Tuchmarkt in Leipzig einen günstigen Boden vorzubereiten: einmal absorbierte die gut beschäftigte mit grossen Aufträgen beladene Fabrikation einen Theil des sonst nach Leipzig geführten Lagers selbst, dann aber gab der vorliegende Bedarf angesichts der beschränkten Zufuhren den Verkäufern Anlass, auf die bestehenden Preise zu halten. Es wurde am ersten Tage ziemlich viel aus dem Markte genommen. Die Tendenz der Messe trug daher allenthalben einen befriedigenden Charakter und gab der Hoffnung für eine weitere günstige Stimmung Raum.

Angesichts des herrlichen Frühlingswetters waren auch bereits zahlreiche Käufer erschienen. Die Fabrikanten hielten allenthalben auf Preise, umso mehr als wieder ein Aufschlag des Rohmaterials gemeldet wurde. — Auch das Manufacturwaaren-Geschäft trug eine zufriedenstellende Physiognomie; das gute Wetter erhöhte die Kauflust. Aus der nächsten Umgebung des Platzes waren zahlreiche Käufer erschienen.

Beilagen.

Unserer heutigen Nummer ist beigelegt:

- 1) Ein Prospect der Firma Hans Reisert in Köln, betreffend: „Dervaux Kesselreinigungs-Apparat“.
- 2) Ein Prospect der Firma S. Jourdan in Mainz, betreffend: „Eisenfestes Patentglanzpackpapier No. 32 dünn“.

Unsere geschätzten Leser seien auf die oben bezeichneten Beilagen hiermit noch besonders aufmerksam gemacht.

Anfragen über Bezug und Absatz.

Offerten müssen, Zwecks Weiterbeförderung an die Fragesteller, mit einer 10 Pfg.-Marke versehen sein.

Anfrage No. 857. Welche leistungsfähige Spinnerei liefert rohweisse Baumwoll-Abfallgarne? A. H.

INSERATE.

Preis der 4gespalt. Petitzeile 40 Pf. Inserate werden angenommen von der Expedition ds. Blattes, sowie von sämtlichen Annoncen-Bureaux.



Julius Richter, Chemnitz i. S.
Beste und billigste Bezugsquelle für
Weberei- und Spinnerei-Utensilien aller Art. (8765)

A. Feldmann,
Agentur- und Commissionsgeschäft
Bukarest.

Comptoir und Musterlager: **Strada Decebal Nr. 3.**

Waarenlager: **Strada Sf. Apostoli Nr. 59.**

Telegramm-Adresse: **Feldan, Bukarest.** [3965]

Eine vollständig gut erhaltene

Zwirnmaschine

mit **120 Spindeln** (von der Sächs. Maschinenfabrik erbaut) ist billig abzugeben. [4049]

Gefl. Anfragen unter **R. G. 4049** besorgt die Exp. ds. Bl.

Woll-Auction.

Der Verein deutscher Merinowollzüchter veranstaltet seine diesjährige Verkaufsauction am **4. Mai, Nachmittags 3 Uhr,** im Lichthof des Grand Hôtel, Berlin, Alexanderplatz, Eingang Neue Königsstrasse 44/45.

Die Auction wird umfassen **ca. 13000 Centner ungewaschene deutsche Dominialwolle,** welche der Firma **Hergersberg & Co.,** Alexanderstr. 42, Berlin C., consignirt und in den Wollmagazinen **Alexanderstr. 42** und **Prenzlauerstr. 35** gelagert sind. Besichtigung vom 2. Mal früh ab. Kataloge im Bureau, Alexanderstr. 42.

Parrisius,
vereideter Wollmakler.

4060]

Gummi traganth

liefert billigst in jeder Qualität [3852]
J. Börstling, Lüneburg.
Dir. Import von Gummi traganth.

Kämmlings-Auction.

[4063]

Die dritte diesjährige Kämmlingsauktion in Leipzig findet
Donnerstag, den 27. April 1893
 statt und können Cataloge vom 22. April ab durch unterzeich-
 nete Firmen bezogen werden.

Leipzig, den 12. April 1893.

P. A. Hergersberg, J. B. Limburger junior, Max Roessiger, Wenz & Co.

Zwei Köchlin'sche Kamm-
 garnselfactor u. eine Doublir-
 maschine bis 6fach z. Double zu
 kaufen gesucht. [4067]

J. D. Fischer, Chemnitz.

Grosses Fabrik- etablissement.

mit Getriebe, luftigen Ar-
 beitssälen nebst Grund-
 stück in romantischer Lage
 am Wasser, bei kleiner An-
 zahlung zu verkaufen.

Off. an die Expedition ds.
 Bl. unter F. V. 4068. [4068]

Zu verkaufen

ein Fabrikgrundstück mit 100 Pferde
 Betriebskraft, für Spinnerei, Weberei od.
 Appretur geeignet, billig u. unter gün-
 stigen Bedingungen. [4065]

J. D. Fischer, Chemnitz.

Raum u. Kraft

für 150-160 mech. Webstühle mit
 Vorbereitungs-Räumen stehen p. 1. Oct.
 e. in Gera [4061]

zu vermieten.

Anfragen erbet. unt. L. B. 720 an Haasen-
 stein & Vogler A.-G., Gera (Reuss).

Neue Muster ohne Abonnement der Sommersaison 1894

werden in allen Neuheiten der Textil-
 industrie, genau nach Angabe, ab Paris
 und London, geliefert. Grosse Auswahl.
 Preis pro Packet 250 Muster = M. 20.

Genauere Details an [4047]

A. Smith,

89 Rue Turenne 89 Paris.



Webeschule für die Wollen-Industrie zu Aachen.

Fachschule für Spinnerei, Weberei, Färberei und Appretur.

Die Anstalt gewährt eine vollkommene theoretische und praktische Aus-
 bildung. Mit derselben verbunden ist ein aufs vollständigste eingerichteter,
 ununterbrochener Fabrikbetrieb in Spinnerei, Weberei u. Appretur. Beginn
 der neuen Course 17. April. Prospekte sowie nähere Auskunft kostenfrei durch
 3902] **Die Direction.**

**Manila-, Tauen-,
 Goudronné-,
 Cellulose-,
 und
 Leder-
 papier.**

Emil Vater

**Pack-
 papier.**

[3879]

Effect-Garn-Neuheiten

aller Arten, eigener Fabrikation, namentlich

Noppen-, Knoten-, Zacken- und Spiralgarne,

roh und bunt, walkecht, ferner alle fremdländischen Garnspecialitäten liefert
 prompt und billig die Spinnerei und Garnhandlung
 3542] **Franz Börcke, Glauchau, Sachsen.**

Patent-Nadel-Anstecke-Etiquetten No. 7293

sind die gediegsamsten und billigsten Etiquetten für die Textil-Industrie.
 Ein Abfallen von den Waaren ist nicht möglich. Befestigung leicht und
 nicht zeitraubend.

◆ Muster gratis. ◆ [3984]

Gustav Zienert, Annaberg (Erzgebirge).

Woll-Auction in Berlin.

Am Dienstag, den 18. April 1893

findet Nachmittags 2 Uhr, im Saale des „Grand Hotel“ am Alexander-
 platz hieselbst, die zweite diesjährige [4074]

Woll-Auction

der Herren **Gustav Ebell & Co.** statt und wird dieselbe:

ca. 1500 Ballen **Cap Snow whites** aller Gattungen,
 ca. 500 Ballen **Cap und Natal Grease**,
 ca. 200 Ballen **Cap Fabrikgewaschene u. Diverse**,

zus. ca. 2200 Ballen Wolle umfassen.

Die Wollen lagern im Wollspeicher

Alte Schützenstrasse 3

sind vom Montag, den 17. April an zu besichtigen.

Nähere Details u. Cataloge sind s. Zt. bei den Herren Verkäufern zu haben.

Berlin, den 12. April 1893.

A. Parrisius,
 vereid. Wollmakler etc.

Fritz Struchtrupp, Düsseldorf-Bilk,

Färberei u. Bleicherei von Baumwoll-,
 Jute- und Leinengarn
 empfiehlt als Specialität:

Prachtvolle Bleiche

auf Baumwollgarn, Mk. 55.— per
 1000 Pfd. engl. [3506]

Diamantschwarz,

absolut säureecht und unvergrünend.
 Herstellung aller waschechten Farben,
 sowie aller Anilin- und Modifarben
 zu äusserst billigen Preisen.

Dr. Friedrich & Co.

chemische Fabriken

Erfenschlag und Glösa
 bei Chemnitz

Contor: Erfenschlag (Sachsen)
 fabriciren

Sulfite und Bisulfite
 neutrale und saure schweflig-
 saure Salze (Ammoniak, Kalk,
 Kali, Natron, Thonerde etc.)
Bleizucker [3447]
Wasserstoffsperoxyd.

Haus-Verkauf.

In einer bedeutenden In-
 dustriestadt Westfalens
 ist ein grösseres Grundstück in
 bester Geschäftsgegend
 belegen preiswerth zu verkaufen,
 event. auch einige Jahre unter der
 Bedingung des späteren Kaufes zu
 vermieten. Das Ladenlokal
 eignet sich vorzüglich für **Mode-
 waarengeschäfte** od. **ver-
 wandte Branchen.** Offert.
 sub **N. P. 4054** an die Exp. ds.
 Bl. erbeten. [4054]

Lohnarbeit gesucht.

Für eine Handweberei in Ober-
 franken mit 20 Stühlen, für jeden
 Artikel eingerichtet, sucht ein lei-
 stungsfähiges Haus für Lohn zu
 arbeiten. Offerten unter **W. K. 4048**
 an die Exp. ds. Bl. erbeten. [4048]

Cottbuser Anzeiger
 Auflage 8000.
 Verbreitetste Zeitung der Nordmark.

Spagnolet.
Wer liefert
 Wolle zur Fabrikation von Spagnolet? Gef. Off. unter R. M. 4029 an die Exp. ds. Bl. erb. [4029]

Offene Stellen.

Webmeister.

Für eine glatte Baumwollweberei wird ein tüchtiger Webmeister zum sofortigen Antritt gesucht. Offert. mit Zeugnissabschriften und Angabe der Lohnausprüche in die Expedition dieses Bl. unter H. K. 4073 erbeten. [4073]

Ein junger Mann, der mit der Montage von revolvirenden Deckel-Carden unbedingt vertraut ist wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gef. Offerten unter A. Z. 4064 an die Expedition dieses Blattes erbeten. [4064]

Ein tüchtiger Musterzeichner
 hauptsächl. f. Damen-Confection, wird bei hohem Lohn z. sofortig. Antritt gesucht. [4072]
 Bevorzugt wird, welcher in allen Branchen wie auch im Skizziren firm ist.
 Gef. Off. an Wagner & Thié, Lodz, Russ.-Polen.

Chemiker.

Für eine Wolldruckerei wird ein jüngerer, tüchtiger Chemiker, möglichst mit Praxis in Cattun- und Wolldruck als Assistent des Coloristen gesucht. Gef. Offerten sub H. G. 4038 an die Exped. ds. Blattes. [4038]

Zu kaufen gesucht
 50 mech. Webstühle zu 124—130 cm Blattbreite,
 30 mech. Webstühle zu 114 cm Blattbr.
 20 " " " " 86—92 cm " " " "
 nebst den nöthigen Hilfsmaschinen.
 4066] J. D. Fischer, Chemnitz.

Ein tücht. Kaufm., w. d. Tuch en gros u. Confections-Geschäfte Süddeutschl. besucht, wünscht noch einige Vertretungen leistungsf. Fabriken. Gef. Offerten unter U. J. 4033 an die Exp. ds. Bl. [4033]

Die Maschinenfabrik v. G. Josephy's Erben in Bielitz, Oest. Schlesien, Specialität: Maschinen für Spinnerei, Zwirnerei, Appretur, Trocknerei u. Carbonisation, Transmissionen u. Luftbefeuchtungsanlagen sucht einen [4058]

Reise-Ingenieur,

welcher techn. u. kaufmännisch tücht. u. sowohl mit den Maschinen, welche die Firma erzeugt, als auch mit den einschlägigen Textilbranchen vertraut ist. Es wird nur auf eine Kraft ersten Ranges reflectirt u. dieselbe bei dauernder Stellung entsprechend hoch honorirt.

Stellen-Gesuche.

Ein **Zwirnmeister,** [4037]
 35 Jahre alt, verheirathet, der mit der Zwirnerei von frühester Jugend an vertraut ist und jetzt eine Nähfadenzwirnerei und Glanz Appretur selbstständig leitet, möchte sich verändern. Gef. Off. unter M. C. 4057 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Webschüler, der praktisch thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **zweiter Meister.** [4037]
 Nachfragen unter J. P. 4037 an die Exp. ds. Bl.

Ein junger Mann, ledig, militärfrei, in Jacquard- u. Schaffmaschinen vollständig vertraut, mit Kenntnissen von Mustern zur Verarbeitg. in Leinen und Seide, [4062]
sucht Stellung.
 Referenzen u. gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten sind erbeten bis zum 20. April unter R. M. 4062 an die Exp. ds. Blattes.

Ein **durchaus erfahrener und zuverlässiger Weberei-Obermeister** sucht sich zu verändern. **Beste Zeugnisse u. Referenzen.** Gef. Offerten unter S. E. 4045 befördert die Exp. ds. Bl. [4045]

Kammgarnspinnerei.

Junger Mann, 25 Jahr alt, gelernter Schlosser, ged. Militair, welcher längere Zeit in einer Elsässer Spinnmaschinenfabrik in Stellung war, und gegenwärtig in einer Kammgarnspinnerei als Volontair thätig ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als **Stütze des ersten Meisters in Spinnerei oder Vorbereitung.** Gef. Offerten erbitte unter R. N. 4007 an die Exp. ds. Bl. [4007]

Baumwollspinn- u. Weberei.

Ein Direktor, welcher einer allerersten (Akt.) Baumwollspinnerei mit nachweisbaren grossen Erfolge vorsteht, rout. erf. Fachmann I. Ranges, commerc. Kenntnissen, repräsentable Persönlichkeit, perfect im Russischen, auch englisch, tadelloser Character, wünscht sich Verhältnisse halber per November d. J. oder später zu verändern. Refl. wird nur auf selbstständige einträgliche Stellung. Gef. Off. unt. M. 1253 an Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz. [4059]

Baumwoll-Spinnerei.

E. j. M., w. 2 Jahre i. e. d. grössten engl. Maschinenfabriken (Platt brothers Oldham) prakticirt u. 6 Jahre e. d. bedeutendsten Baumwollspinnereien Russ.-Polens von 85 000 Spindeln als techn. Leiter vorgestanden, **sucht**, gestützt auf vorzügl. Zeugnisse, im In- oder Auslande Stellung als selbstständiger **technischer Director** einer Baumwollspinnerei. Gef. Offert. erbeten unter K. Z. 4055 an die Exp. ds. Blattes. [4055]

E. j. M., welcher eine höhere Schule, Handels- u. Webeschule bes. hat, stenogr. u. beste Zeugn. besitzt, sucht per sofort o. später Stelle a. Lager u. Contor o. mech. Baumwollweberei. Gef. Off. u. A. K. 434 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel erb.

Junger Mann, 26 J. alt, **sucht**, gestützt auf beste Zeugnisse u. Empfehlungen eine Stelle als **Stütze des technischen Leiters** oder als **Carderiemeister** einer Barchentspinnerei. Gef. Offert. unter E. N. 4039 an die Exp. ds. Bl. erbeten. [4039]

Verzeichniss offener Stellen.

Aus sämtlichen Textil-Fachblättern und grösseren politischen Zeitungen zusammengestellt.

Branche:	Gesucht wird ein:	Offerten sind zu adressiren an:	Branche:	Gesucht wird ein:	Offerten sind zu adressiren an:
Spinnerei	j. Mann, vertr. m. d. Montage v. revolvir. Deckelcarden	A. Z. 4064. Leipziger Monatschrift f. Textil-Industrie.	PlauenerFabrikationshaus gl. bw. Stoffe etc.	Reisender	E. T. 4050. Leipz. Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig. U. 1495. Rudolf Mosse, Zürich.
Maschinenfabrik, Spec. Masch. für Spinnerei, Zwirnerei, Appretur, Carbonis. etc.	Reise-Ingenieur, kaufm. und techn. gebildet	G. Josephy's Erben, Bielitz, Oesterr.-Schles.	Mechan. Weberei	selbst. Webmeister für Jacquardmaschinen	Friedr. Paulig, Grünberg in Schles.
Baumwollspinnerei, Ober-Italien	tücht., prakt. erfahrener Carderiemeister m. neueren Maschinensyst. vollst. vertr.	C. 1503. Rudolf Mosse, Zürich.	Tuchfabrik	tücht. Stahlmeister für Buckskin- u. Excenterstühle	O. S. 506. Crefelder Zeitg., Crefeld.
Wollwäscherei	tücht. Sortirmeister	F. B. 5000. Reichenberger Ztg., Reichenberg i. Böhmen.	Mech. Sammetfabrik	technischer Leiter	X. Y. Z. 1154. Deutsches Wollengew., Grünberg i. Schl.
Mechan. Weberei	tücht. Webmeister	Eckstein & Simon, Kratzau bei Reichenberg i. Böhm.	Textilmaschinenfabrik i. Rheinland	tücht. erf. Ingenieur im Bau von Appreturm., bes. Spannrahmen vertr.	Spinnerei Forchheim, Forchheim (Bayern).
Baumwollzwirnerei	Zwirnmeister	S. Kann, Wien, Wipplinger-Strasse 32.	Baumwollspinnerei	energ. Spinnmeister	W. 1703. Rudolf Mosse, Stuttgart.
Cottbuser Tuchfabrik (Kammg.- u. Cheviot-Nouveautés)	energ. Werkmeister, tücht. Dessinateur zugl.	G. 1156. Deutsches Wollengew., Grünberg i. Schl.	Mechan. Baumwollzwirnerei	Zwirnmeister als Saalmeister	Dittersdorfer Filz- u. Kratzentuchfabrik, Dittersdorf bei Chemnitz.
Möbelstofffabrik in Sachsen	repräsent. energ. Persönlichkeit z. Oberaufsicht d. Versandts u. der Musterzimmer. Prakt. Kenntn. d. Web. erford.	K. 334. Invalidendank, Chemnitz.	Filz- u. Kratzentuchfabrik	Disponent, franz. u. engl. sprechend, gew. im Verkehr m. d. Kundschaft.	P. M. 3602. Haasenstein & Vogler, Wien I.
Weberei von Damenstoffen	tücht. Musterzeichner	Wagner & Thié, Lodz, Russ. Polen.	Verbandstofffabrik	tücht. Bleicher für Watten, als Werkmeister Expedient	M. Grab Söhne, Prag.
Wolldruckerei	jung. tücht. Chemiker m. Praxis i. Katt.- u. Wolldruck. als Assist. d. Colorist.	H. G. 4038. Leipz. Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig.	Baumwollwaaren-Weberei	Hechelmeister i. Hand- und Maschinenhechelei erf. tüchtiger Webmeister	B. M. 1983. Deutscher Lein-Industrielle, Bielefeld.
			Bindfadefabrik		H. K. 4073. Leipz. Monatschrift für Textil-Industrie.
			Baumwollweberei glatter Stoffe		

Verantwortlich für die Redaction: Theodor Martin. — Verlag der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie Theodor Martin. — Druck von Metzger & Wittig. — Sämmtlich in Leipzig.

Hierzu zwei Bellagen.